Das Businessmagazin für Ladies mit Drive

Ladies Drive

Seit 2007

Vom Hinfallen und Wieder-Aufstehen

Wie wir es immer und immer wieder schaffen

Tami Simon

Über wahrhafte Dinge im Leben – und Eckhart Tolle

Aletta Stas-Bax

Wieso es so schwer ist, sein Lebenswerk loszulassen

Delia Mayer

Wie die tiefgründige „Tatort"-Kommissarin Sein und Schein aushält

10 Jahre Jubiläumsjahrgang Ladies Drive

Schweiz CHF 15.00 Europa 11,00 €

04

4 190690 811003

No. 40
Vierteljährliche Erscheinungsweise
Winter 2017/18 . 10. Jahrgang
Ausgabe Schweiz, Deutschland & Österreich

parents@work

Text: Tania Menzi
Fotos: beat mumenthaler photography

Mit der zunehmenden Verbreitung der Teilzeitarbeit nahmen laut Bundesamt für Statistik im Jahre 2015 fast vier Fünftel der Mütter in der Schweiz am Arbeitsmarkt teil. Den Arbeitsmarkt wegen Mutterschaft zu verlassen geschieht erfreulicherweise gar nur noch in jedem siebten Fall. Auf die berufliche Situation der Väter hingegen habe die Ankunft eines Kindes im Haushalt keinen bedeutenden Einfluss. So hat das auch Sarah Meier erlebt: Während sie ihr Pensum in einer vormaligen Karriereposition in einem international tätigen Grosskonzern auf 70 Prozent reduzierte, behielt ihr Ehemann sein 100-Prozent-Pensum bei. Noch heute ist sie hin- und hergerissen zwischen Erstaunen und Empörung: „Meinen Ehemann hat nach der Geburt unseres ersten Kindes im Büro keiner gefragt, wo denn heute sein Baby sei!“ Allerdings sähe es privat bei berufstätigen Vätern ganz anders aus. Sie schmunzelt mitfühlend: „Einem ehemaligen Kollegen sah man das ziemlich gut an. Er war davor immer so gepflegt aufgetreten, tauchte dann aber irgendwann nur noch völlig übermüdet und unrasiert auf, mir kam das sehr bekannt vor!“ Trotz seiner offensichtlichen Verzweiflung wollte sie ihm aber nicht ungefragt ihre Unterstützung aufdrängen. Sie vertritt die Meinung, dass Firmen ein offizielles Format brauchen, wo sich frischgebackene und oft mit der neuen Situation überforderte Eltern innerhalb der Firma Hilfe holen können. Sie nahm sich der Thematik an, und es entstand das „Peer-to-Peer Coaching“-Programm moms@work und kurz darauf parents@work.

Wie so viele Unternehmen zuvor hat auch moms@work seinen Ursprung in einem persönlichen Bedürfnis. „Ich hatte mir das ehrlich gesagt etwas einfacher vorgestellt“, gibt Sarah ein wenig verlegen zu. „Ich dachte, ich werde das Kind zur Welt bringen und nach einer kurzen Pause in meinen Alltag zurückkehren. Das war leider gar nicht der Fall.“ Und das, obgleich ihr Vorgesetzter sehr zuvorkommend mit der Änderung in ihrer privaten Situation umgegangen war. Er setzte sie überhaupt nicht unter Druck und gab ihr Zeit, um sich wieder einzuleben, wofür sie ihm bis heute dankbar ist. Allerdings musste sie mit der Zeit feststellen, dass sie dafür einen hohen Preis bezahlte: „Ich hatte ohnehin ein unheimlich schlechtes Gewissen, dass ich mein Kind nach so kurzer Zeit zu Hause zurücklasse. Als umso schlimmer empfand ich entsprechend die Erkenntnis, dass ich auf der Arbeit dafür nicht mal echte Ergebnisse vorzuweisen hatte, weil ich für kein einziges strategisches Projekt mehr die Verantwortung innehatte.“ Wie sehr hätte sie sich in dieser Zeit den Rat von Kollegen gewünscht, die sich mit dieser Lebensumstellung bereits auskannten und ihre Erfahrungen mit ihr hätten teilen können.

Und so reifte in ihr eine Idee heran, an deren Umsetzung sie sich allerdings erst ein paar Jahre nach der Geburt ihrer zweiten Tochter machte. Sie entwickelte im Rahmen von Konferenzen ein immer umfassenderes Verständnis von Coaching, einem Konzept, welches sie begeistert. Im Gegensatz zum Mentoring, Consulting oder Training sei nämlich nicht der Coach selbst der Experte, sondern sein Gegenüber: „Ich liefere meinem Coachee also nicht in meiner Funktion als Experte eine Lösung, sondern unterstütze ihn dabei, eigene Antworten auf seine Fragestellungen zu finden.“ Von diesem Vorgehen profitieren beide Seiten gleichermassen. So erhält der Coachee durch das Coaching neue Denkanstösse und gewinnt dadurch Erkenntnisse. Darüber hinaus wird er vermutlich eigene Ideen mit mehr Zuversicht und Motivation verfolgen als von aussen eingebrachte. „Wir unterstützen mit dem Programm nicht nur Mütter und Väter, sondern verankern gleichzeitig wichtige Führungsqualitäten im Unternehmen“, erklärt Sarah, die überzeugt ist, dass es für Mitarbeiter motivierender ist, gecoacht zu werden als nur gemanagt. In ihrem Programm dreht sich deshalb alles um das Empowerment – nicht nur das der werdenden Eltern, sondern auch jenes der Organisation, die dadurch ihre Familien besser unterstützt und auf diesem Weg ihre Mitarbeiter halten kann. Die erfolgreiche Implementierung des Programms bei ihrem früheren Arbeitgeber gibt ihr bis heute recht.

Das Programm ist bereits in zwei global agierenden Unternehmen erfolgreich implementiert, und weitere sollen im nächsten Jahr folgen.

Die Rückmeldungen seien überwältigend, und die Plätze entsprechend jeweils rasch ausgebucht. Die Teilnehmer haben erkannt, dass der Erfahrungsaustausch eine dankbare und bereichernde Aufgabe ist. Hinzu kommt als weiterer Vorteil, dass sie mit moms@work oder parents@work ihre Sichtbarkeit innerhalb des Unternehmens erhöhen.

Wer von Sarahs Plänen hört, fragt sich, wie sie all ihre Aktivitäten und Projekte unter einen Hut bringt. Die zweifache Mutter hat das Programm nebenher aufgebaut und ihr Pensum dabei beibehalten. Effizienz ist aus diesem Grund seit jeher ihr oberstes Gebot, sie vermeidet es möglichst, die Dinge unnötig kompliziert zu gestalten. Ausserdem erhält sie von verschiedenen Personen in ihrem Umfeld Unterstützung, sei es in Rechtsfragen, PR und Kommunikation oder indem ihr ein offenes Ohr für ihre Ideen geboten wird. „Ich habe ein paar wunderbare Menschen in meinem Leben, die ihre Zeit und Energie darin investiert haben, mich in meinem Vorhaben zu unterstützen und voranzutreiben“, schwärmt sie und fügt bedauernd an: „Vermutlich werde ich mich bei ein paar von ihnen nie revanchieren können“. Es sei ihr deshalb umso wichtiger, andere zu unterstützen, dort wo sie es könne: „Denn manchmal ist es einfach hart. Und manchmal gibt es auch keine Lösung. Manchmal braucht man schlichtweg jemanden, der einen an die Hand nimmt, bis man wieder allein gehen kann.“ Wertvolle Inputs und Kontakte erhielt Sarah auch nach der Teilnahme an der Ladies Drive-Initiative Angels for Ladies. Was Sarah jetzt braucht, da sie alles auf die Karte Selbstständigkeit gesetzt hat: Aufträge und Firmen, die ihr Programm implementieren möchten.

Wer Sarah dabei unterstützen möchte, findet nachstehend ihre Kontakdaten.

———————

sarah.meier@sarahmeierconsulting.ch
www.sarahmeierconsulting.ch

VERSCHENKEN SIE DRIVE

... ALS GESCHENK FÜR EINE ANDERE LADY
MIT DRIVE ODER BESCHENKEN SIE SICH
DOCH EINFACH WIEDER MAL SELBST!

EIN-JAHRES-ABO
Mit diesem Angebot erhalten Sie vier Ladies Drive-Ausgaben zum Preis von vorübergehend CHF 40.00/EUR 30,00 (statt CHF 60.00/EUR 60,00)

GESCHENKABO
Verschenken Sie Ladies Drive als Ein- oder Zwei-Jahres-Abo

ZWEI-JAHRES-ABO
Zwei Jahre Ladies Drive bequem per Post und frei Haus zugestellt. Acht Ausgaben inkl. Porto vorübergehend CHF 80.00/EUR 60,00 (statt CHF 100.00/EUR 100,00)

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT: ABO@LADIESDRIVE.TV ODER
WWW.LADIESDRIVE.TV